

Pressestatement zum dena-Energieeffizienzkongress 2011

Dr. Franz-Georg Rips

Präsident,
Deutscher Mieterbund e.V.
und Bürgermeister der Stadt Erfstadt



„Der Wohnungsbestand muss einen großen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasimmissionen leisten. Gleichzeitig ist die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich ein wichtiger Baustein für die Energiewende, und die energetische Modernisierung ist unverzichtbar, um sich letztlich von der Energiepreisentwicklung unabhängig zu machen.

Die Politik muss entscheiden, wie die Kosten und Lasten der energetischen Modernisierung als Gemeinschaftsaufgabe von Staat, Vermietern und Mietern gerecht verteilt werden können. Dabei muss ein angemessenes Verhältnis zwischen der Belastung durch Investitionskosten und Entlastung durch Energieeinsparung gegeben sein.

- Die öffentliche Förderung für das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm muss auf 5 Milliarden Euro jährlich aufgestockt werden.
- Verbesserte steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten sind sinnvoll. Aber: Jede Form der öffentlichen Förderung eines Modernisierungsvorhabens muss sich über niedrigere Modernisierungskosten und damit geringere Mieterhöhungsspielräume auch zu Gunsten der Mieter auswirken.
- Die Förderung energetischer Gebäudesanierungen muss in die Städtebauförderung integriert werden. Energetische Mängel sollten ein Merkmal für die Festlegung von Sanierungsgebieten werden.
- Das bisherige Mieterhöhungssystem nach Modernisierungen muss umgebaut werden. Der energetische Zustand einer Wohnung muss bei der ortsüblichen Vergleichsmiete berücksichtigt und mitentscheidend werden. Je besser der energetische Zustand, je niedriger die Heizkosten, desto höher kann die Kalt- und Vergleichsmiete liegen. Für eine Übergangszeit könnten Zulagen auf die bisherige Vergleichsmiete in das System eingebaut werden.“